

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
UGANDA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI  
APRIL 2021



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Nairobi**  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

**Wirtschaftsdelegierte**  
**MMag. Edith Predorf**  
AußenwirtschaftsCenter Nairobi  
T +254 20 776 2390  
E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

HEAD OFFICE  
T 0590 900 4389  
E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
t [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)  
in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
yt [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
fl [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
blog [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI, T + 254 771109761, 776018167  
E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

## AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT UGANDA 2020

- **Österreichische Warenexporte nach Uganda sind im Jahr 2020 um 23,3 % gefallen**
- **Die Importe reduzierten sich um 2,1 %**
- **Das bilaterale Handelsvolumen 2020 lag bei rund EUR 9,4 Mio. Die AH-Bilanz ist klar positiv**
- **Das Wirtschaftswachstum für 2020 belief sich auf -1,4%, für das Jahr 2021 wird derzeit von einem Plus von 3,7, % ausgegangen**
- **Die Inflation lag bei 3,6%**

### Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020*	2021**
BIP-Wachstum real	5,9 %	-1,4%	3,7 %
Konsum privat (Veränderung in %)	4,6 %	-1,7 %	3,0 %
Konsum öffentlich (Veränderung in %)	8,0 %	7,0 %	5,8 %
Investitionen (Veränderung in %)	9,5 %	-3,7 %	5,6 %
BIP nominal (in Mrd. USD)	32,3	32,4	34,9
Inflation (Jahresdurchschnitt in %)	2,9 %	3,8 %	4,2 %
Exporte (in Mrd. USD Veränderung in %)	7,3 %	-10,0 %	5,0 %
Importe (in Mrd. USD Veränderung in %)	8,0 %	-7,0 %	6,0 %
Wechselkurs (zum USD)	3699	3711	3724
Zinsen	20,1 %	19,1%	18,6%

Quelle: Economist Intelligence Unit

\* Schätzung

\*\* Prognose

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zur Vorperiode	2020	Veränderung zur Vorperiode
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	8,3	-1,0 %	6,3	-23,3 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	3,2	-21,4 %	3,1	-2,1 %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	18,0	+600 %		%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	3,0	+/- 0 %		0,0 %

Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2020	0,0
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen: Stand 2020:	k.A.
Direktinvestitionen aus UG in Ö <sup>13</sup> , Stand 2020:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus UG Stand 2020:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich 2019:

82. Rang

Quellen: Statistik Austria, Österreichische Nationalbank

## 1. Wirtschaftslage

### Wirtschaft allgemein

Die dynamische Wirtschaft in Uganda zählt mit einem BIP von USD 32,4 Mrd. (Prognose von 2020) zu den aufstrebenden Volkswirtschaften in Sub-Sahara Afrika. Uganda gilt als einer der Hoffnungsmärkte in Ostafrika, dem eine strategische Schlüsselrolle in der Region zugeschrieben wird. Uganda dient als Handelsdrehscheibe für den Süd Sudan, Ost Kongo (DR Kongo) und Ruanda.

In dem vergangenen Jahrzehnt konnte Uganda einige Erfolge für sich beanspruchen, u.a. wurde der Wohlstand gesteigert, die Lebenserwartung erhöht, und die Bildung weiter Teile der Bevölkerung verbessert. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch im Human Development Index wider (2005: 0,434; 2019: 0,544). Trotz dieser Fortschritte, leben weiterhin noch über 16 Mio. Ugander (41,7 % der Bevölkerung) unterhalb der absoluten Armutsgrenze (USD 1,90/Tag). Der Unterschied Stadt-Land ist besonders groß, dennoch liegt die Urbanisierungsrate erst bei knapp 25 %. Hier ist über die nächsten Jahre mit einer Steigerung zu rechnen, damit einhergehend zahlreiche Infrastruktur-, Energie- sowie Wohnbauprojekte. Ein treibender Faktor ist die Bevölkerungsentwicklung Ugandas, welche sich in den letzten 20 Jahren nahezu verdoppelt hat auf über 40 Mio. Einwohner.

Zum BIP trägt der Agrarsektor ca. 24,9 %, die Produktion/Industrie ca. 28,4 % und der Dienstleistungssektor, besonders durch Tourismus und Finanzwirtschaft, etwa 53 % bei. Trotzdem sind mehr als 70 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft tätig, hier vor allem in der Subsistenzlandwirtschaft. Anfang 2020 wurde der dritte nationale Entwicklungsplan (2020/21-2024/25) von Präsident Yoweri Museveni vorgelegt. Der Fokus liegt auf der Steigerung des durchschnittlichen Haushaltseinkommens und der Verbesserung der Lebensqualität für die ugandische Bevölkerung. Die zukünftige Wirtschaftsstrategie des Landes sieht die Diversifizierung der Wirtschaft voraus, den Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur als auch eine Steigerung der Produktivität, speziell in der Landwirtschaft. Diese Themenkomplexe werden in Teilprojekte heruntergebrochen und stellen die Leitlinien für alle größeren staatlich beauftragten Projekte dar. Viele davon sind Bau- und Infrastrukturprojekte. Insgesamt wird eine Erweiterung des Haushaltsdefizits im Verhältnis zum BIP von geschätzten 8,3% im Jahr 2019/20 auf 8,7% im Jahr 2020/21, danach wird sich das Haushaltsdefizit verringern und im Jahr 2024/25 5,7% erreichen. Die Fertigstellung von FIDs für die Entwicklung des Ölsektors stellen ein Risiko für die Umsatzprognose für 2024/25 dar und könnte das Defizit schneller als derzeit erwartet verringern. Die Defizite werden größtenteils durch Auslandsverschuldung finanziert werden. Die Staatsverschuldung wird im Zeitraum 2021-25 durchschnittlich 51,2% des BIP betragen.

Im privatwirtschaftlichen Sektor zählen zu den Wachstumsbranchen besonders die Landwirtschaft (Weiterentwicklung von Wertschöpfungsketten), der IT & Telekommunikationssektor, Infrastruktur, Energie und der Tourismus.

Weitere Chancen werden sich in Zukunft auch in der erdölfördernden Industrie auf-tun: In der Region des Albertsees im Westen des Landes wurden vor rund zehn Jahren große Erdölvorkommen entdeckt. Die Regierung plant hier den Ausbau von nötiger Infrastruktur, insbesondere Raffinieren und dem Bau von Pipelines. Die ersten Einnahmen werden frühestens ab 2022 erwartet. Langfristig erhofft sich Uganda aber auch einen wirtschaftlichen Aufschwung durch den Tourismus als Devisenbringer und fördert aktiv den Ausbau der notwendigen Infrastruktur (Flughäfen, Straßen, etc.).

**Wirtschaftswachstum** Das Wirtschaftswachstum lag vor der Corona-Krise konstant bei etwa 5%. Verursacht durch die Pandemie und einen regionalen Heuschreckenausbruch belief das Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 sich auf -1,4%. Laut EIU-Prognose wird das reale BIP-Wachstum im Jahr 2021 3,7% betragen und in den Jahren 2022-25 auf durchschnittlich 5,7% pro Jahr wachsen. Die mittelfristige wirtschaftliche Expansion wird vorangetrieben durch robuste Inlandsnachfrage und durch Infrastrukturentwicklung.

Die Regierung verfolgt 2020/21 weiterhin eine expansive Fiskalpolitik, wie sie im Haushalt enthalten ist. Das Ausmaß der Expansion wird jedoch durch Einnahmeverluste aufgrund der Pandemie beeinträchtigt werden. Der Ausgabendruck wird 2020/21 aufgrund der von der Regierung ergriffenen Konjunkturmaßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie besonders hoch sein. Geldern, die für dringendere Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Corona Pandemie verwendet werden, werden für die Implementierung neuer Projekte fehlen und nur bereits laufenden Projekte werden im weiteren Verlauf des Jahres 2020/21 fortgesetzt werden können.

Ein weiteres Risiko für die ambitionierten Wachstumspläne der ugandischen Regierung stellen vor allem ein Mangel an nationalen Finanzierungsquellen für Unternehmen sowie schwache institutionelle Kapazitäten (Stichwort Haushaltsvollzug) des ugandischen Staates dar. Beispielsweise kommt es häufig zu Verspätungen in der Implementierung von Regierungsprojekten, so wie bei der geplanten Ölraffinerie und Pipeline im Westen Ugandas. Im Weiterem stellt der Ausbruch einer Heuschreckenplage ein potentiell Risiko für die ugandische Wirtschaft dar, im speziellen für die landwirtschaftliche Produktion. Ein zentraler Faktor für den Warenverkehr und Austausch bleibt auch das Verhältnis zur direkten Nachbarschaft wie Kenia, Tansania und Ruanda, da es in jüngster Vergangenheit – trotz der Mitgliedschaft in der EAC - zu Streitereien über u.a. Zollfragen und Preisdumping kam.

**Inflation** Nachdem die Inflation im Jahr 2020 mit durchschnittlich 3,8% gedämpft geblieben ist, wird mit einem Anstieg in den Jahren 2021-23 gerechnet. Ein Höchststand von durchschnittlich 5,2% wird im Jahr 2023 erwartet. Im Jahr 2021 wird die Inflation auf 4,2% steigen, was teilweise auf Währungsschwäche neben höheren globalen Ölpreisen zurückzuführen ist. Durch eine stärkere Inlandsnachfrage im Zuge der Erholung der Wirtschaft und durch einen weiteren Anstieg des internationalen Ölpreises, wird die Inflation in den Jahren 2022-23 weiter ansteigen. Die Inflation wird sich 2024-25 auf eine durchschnittliche Rate von 4,6% pro Jahr verlangsamen, sofern die Ölpreise fallen.

**Beschäftigungsniveau** In den Städten (insbesondere Kampala) ist das Bildungsniveau relativ gut, trotzdem herrscht ein Fachkräftemangel. Die Alphabetisierungsrate beläuft sich auf etwa 77%. Rund einer aus drei Ugander ist unterbeschäftigt oder arbeitslos, und mehr als 70% der jungen Ugander untergebildet. Bei einer Bevölkerungszahl von ca. 44 Millionen werden etwa 12,3 Mio. Menschen als außerhalb des Landwirtschaftssektors beschäftigt ausgewiesen. Davon werden 83% dem informellen Sektor zugerechnet, hauptsächlich Gelegenheitsarbeiter. Die Steuerquote beträgt ca. 14% des BIP. In den letzten Jahren konnte der Anteil an formell bezahlten Arbeitsplätzen gesteigert werden (2011: 17%, 2017: 20%), als auch der Anteil an Menschen die in wirtschaftliche Selbstständigkeit gehen (2011: 62%, 2017: 75%, 2019 78,4%). Die von der Finanzbehörde ausgewiesene Steuerbasis beläuft sich auf 1,3 Mio. Personen, dies entspricht rund 3% der Gesamtbevölkerung.

<b>Dienstleistungsindustrie als wichtigster Wirtschaftszweig</b>	Der Dienstleistungssektor trägt mit knapp 53 % am stärksten zum ugandischen BIP bei, hauptsächlich getrieben durch den Transport-, Tourismus- sowie Finanzsektor. Zweitwichtigster Sektor ist die Landwirtschaft, in der 70 % der Bevölkerung beschäftigt sind. Kaffee, Tee, Kakao und andere Gartenbauprodukte wie Gemüse und Früchte sind bedeutende Devisenbringer. Die Produktivität in der Landwirtschaft gilt noch als relativ gering.
<b>Bodenschätze und Erdölförderung</b>	Bis vor kurzem galt Uganda im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten als relativ arm an Bodenschätzen. Inzwischen wurden große Ölfunde in der Region des Albertsees in Westuganda gefunden, mittlerweile schätzt man die Reserven im Land auf 6,5 Mio. Barrel. Der US-amerikanische Konzern General Electric sowie die italienische Saipem bekamen den Zuschlag für den Bau einer Raffinerie auf einer Fläche von ca. 29 Quadratkilometer mit geschätzten Kosten von USD 4 Milliarden. Die laufende kommerzielle Förderung soll mit 2024 starten, bis dahin soll auch eine (elektrisch beheizte) 1,445 km Pipeline von Hoima in Westuganda in die tansanische Hafenstadt Tanga errichtet werden. Andere Bodenschätze, wie Gold, Kalkstein, Kobalt, Kupfer, Marmor, Salz (Katwe-See) sowie Eisenerz werden vorwiegend in den Regionen „Western Region“ und „Eastern Region“ im Land abgebaut. Eine entsprechende Industrie zum Abbau dieser Rohstoffe steckt noch in den Kinderschuhen.
<b>Leistungs- und Handelsbilanz</b>	Sowohl die Leistungs- als auch die Handelsbilanz Ugandas sind traditionell negativ. Die Handelsbilanz weist jährlich ein Minus von ca. 3 Mrd. USD auf, das Zahlungsbilanzdefizit beläuft sich zwischen 2,5 und 3 Mrd. USD, das entspricht ca. 8 % des BIP. Die Exportquote liegt konstant bei etwa 11%. Die Verschuldungsquote liegt dzt. bei rund 50 %, d.h. die Regierung Ugandas muss in ihrem 12,4-Milliarden USD-Budget für 2021/22 mit 5,7 Milliarden USD fast die Hälfte für den Schuldendienst ausgeben. Das Verhältnis Verschuldung/BIP steigt aber jährlich mit 1-2 %.
<b>Außenhandel</b>	Die ugandischen Warenexporte 2019 in Höhe von ca. 3,5 Mrd. USD umfassen Kaffee Tee (17,4%), Edelsteine, -metalle (16,7%), Getreide (6,2%), Fische (5,5%) und Mineral. Brennstoffe (5,4%). Laut Prognose der EU Delegation zählen zu den Produkten mit dem höchsten Exportpotential in den nächsten 3 Jahren Kaffee, Kakaobohnen und Fisch.  Die ugandischen Warenimporte 2019 in Höhe von ca. 7,5 Mrd. USD setzen sich aus Mineral. und Brennstoffe (19,6%), Maschinen, mechanischen Geräte (8%), Zugmaschinen und Kraftwagen (7,6%), Elektr. Maschinen (6,1%) sowie Kunststoffe und Waren daraus (5,7%) zusammen. Laut Prognose der EU Delegation zählen zu den Produkten mit dem höchsten Importpotential in den nächsten 3 Jahren Medikamente, Impfstoffe, Papier, Karton und Fahrzeuge.
<b>Handelspartner EU</b>	Die EU 28 ist 2018 mit einem Anteil von rund 16 % an den ugandischen Exporten (davon Anteil von Italien 24,9% und jener von den Niederlanden 21,1%) sowie mit 8,8% Marktanteil an den Importen Ugandas ein wichtiger Handelspartner. Die Ausfuhr der EU 2019 nach Uganda beläuft sich auch rund EUR 479 Mio., während die Einfuhr der EU ebenfalls ca. EUR 479 Mio. beträgt.
<b>China wichtigstes Lieferland</b>	China ist mit einem Anteil von 17,4 % wichtigstes Lieferland Ugandas, gefolgt von Indien (11,8 %), Vereinigten Arabischen Emirate (11,4 %), Kenia (10,7 %), und Tansania (6,5 %).
<b>EU, mittlerer Osten und Afrika als</b>	Bedeutendste Exportdestinationen sind die Vereinigten Arabischen Emiraten (34,3 %), Kenia (12,7 %), Süd Sudan (10,1 %), DR Kongo (7,2 %), sowie Italien (3,8 %).

## Schwerpunkte der ugandischen Exporte

### 2. Besondere Entwicklungen

#### Dritter Nationaler Entwicklungsplan

Anfang 2020 wurde der dritte nationale Entwicklungsplan (2020/21-2024/25) von der ugandischen Regierung vorgelegt. Während der auslaufende zweite nationale Entwicklungsplan (2015/16-2019/20) noch die Verbesserung der Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und die Entwicklung von Kapazitäten und Dienstleistungen vorsah, zielt die zukünftige Wirtschaftsstrategie auf einer Diversifizierung der Wirtschaft ab, den Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur als auch eine Steigerung der Produktivität, insbesondere in der Landwirtschaft. Diese Schlüsselthemen werden in Teilprojekte heruntergebrochen und stellen die Leitlinien für alle größeren staatlich beauftragten Projekte dar. Uganda ist offen für ausländische Privatinvestitionen und Präsident Museveni verfolgt eine den Privatsektor begünstigende Politik. Viele davon sind Bau- und Infrastrukturprojekte, bspw. der Bau des ca. 95 km Kampala-Jinja Expressway für USD 1,4 Mrd., welcher den Warentransport zwischen den wichtigen Handelsstädten erleichtern soll. Vereinzelt fließen Investitionen in die lokale Produktion von Konsumgütern, zum Beispiel bei Eiern und Softdrinks.

#### Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2021

Am 14. Januar 2021 fanden die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Uganda statt. Der Langzeitpräsident Yoweri Museveni hat nach offiziellen Angaben die Präsidentschaftswahl klar gewonnen - und sich damit seine sechste Amtszeit gesichert. Wie die staatliche Wahlkommission mitteilte sicherte sich Herr Museveni 58,4% der Stimmen (gegenüber 60,8% im Jahr 2016) und der Zweitplatzierte, Herr Kyagulanyi (bekannt als Bobi Wine), sicherten sich 35,1% der Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 59,4% gegenüber 63% im Jahr 2016. Die langjährige Regierungspartei NRM behielt die Mehrheit in der Nationalversammlung mit 337 Sitzen. Die Wahlen waren zunächst umstritten und einige unabhängige Beobachter sprachen ebenfalls von Unregelmäßigkeiten, die die Glaubwürdigkeit des Wahlprozesses untergraben.

#### Investitionsklima stärken

Die EU-Delegation in Kampala führt - in Kooperation mit den Mitgliedsstaaten - einen entschlossenen Kampf um das Investitionsklima in Uganda nachhaltig zu verbessern und den Privatsektor zu stärken. Nach dem World Bank Doing Business Report 2020 belegt Uganda Rang 116 von 190 Staaten (eine klare Verbesserung von 11 Plätzen im Vergleich zu 2019). So sollen etwa in Zukunft entsandten Mitarbeitern nach Uganda ein erleichterter Zugang zu Visum ermöglicht werden oder eine Erleichterung der Local-Content-Regeln für ausländische Unternehmen erreicht werden. Auch wurde 2019 die Dauer für den Export- und Importprozess durch den Ausbau des „Single Customs Territory“ wesentlich verkürzt oder 2018 die Zeit für die Einhaltung der Exportdokumenten Anforderung durch elektronische Dokumenteneinreichung und -verarbeitung gesenkt. Ein besonderes Hauptaugenmerk der EU wird auf die Ausbildung von Jugendlichen in relevanten Ausbildungsberufen gelegt. Auch sind Korruptionsbekämpfung und der Zugang zu Finanzierungen für ugandische Unternehmen ein wesentlicher Bestandteil der Bemühungen der EU in Uganda.

#### Energie

Ugandas dzt. Energieerzeugungskapazitäten liegen bei 950 Megawatt. Der Bau des Karuma-Damms mit einer Kapazität von 600 Megawatt ist fast abgeschlossen, und erhöht die Energieabdeckung im Land um ein Vielfaches. Das Projekt mit einem Volumen von über USD 1,7 Mrd. wurde - wie etliche andere Großprojekte in Uganda - von der China Exim Bank finanziert (85%, 15% von der ugandischen Regierung). Karuma wird nach Fertigstellung der größte Energieproduzent im Land, sowie wird der Karuma-Damm der größte Damm in Ostafrika werden. Weitere Großprojekte zur Energiegewinnung (insbesondere Wasserkraftwerke entlang des Nils) im Land sind

in Planung und im ugandischen Staatshaushalt budgetiert, so wurden ca. 32 % des Budgets 2019/20 für die Errichtung von Energieinfrastruktur und Straßenbau gebunden.

**Investitionen in Zukunftsmärkte steigen**

Durch den kontinuierlichen Anstieg der Kaufkraft, entsteht ein größerer Markt für Konsumgüter in Uganda. Trends zufolge bedienen ausländische Direktinvestitionen tendenziell weniger die traditionellen Sektoren wie Bergbau und Kohle, sondern finden sich in Sparten wie Einzelhandel, finanzielle Dienstleistungen, Technologie und Media- und Telekommunikation wieder. Ein Indiz für die zunehmende strukturelle Transformation der ugandischen Wirtschaft ist die Tatsache, dass zuletzt Exporte stärker wuchsen als Importe. Weiter von Bedeutung bleiben jedoch Investitionen in Infrastruktur, Energieerzeugung und Produktion. Die Direktinvestitionszufluss 2018 belief sich auf rund USD 1,3 Mrd.



### 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### 2020: -23,3 % Ö Exporte

Im Jahr 2020 sind die österreichischen Exporte nach Uganda von EUR 8,3 Mio. auf EUR 6,3 Mio. gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von rund 23,3 %. Grund dafür sind neben der Corona-Pandemie die Reduzierungen der Lieferungen aus den verschiedensten Warengruppen, es handelt sich also nicht nur um den Abfall aufgrund eines einzelnen Großprojekts.

Signifikante Rückgänge verzeichneten insb.: Getränke, alkoholische Flüssigkeiten, Essig (- 37,7% das entspricht rund EUR 926.000). Hierbei ging der Export von Energiegetränke von Österreich nach Uganda um -44,3% zurück (von EUR 2.456.767 auf EUR 1.369.123). Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren gingen um rund 364.400 EUR (-52,4%). Betroffen waren vor allem Tafeln Pulte udgl (von EUR 207.153 auf EUR 106.682, das entspricht -48,5%).

Luft- und Raumfahrzeuge (rund EUR 340 500, das entspricht ein Minus von 63,2% ), Optische, photographische Geräte, Meß- und Prüfinstrumente (knapp EUR 153.000 = - 34,2% )

Beachtliche Zuwächse verzeichneten insb.: Kunststoffe (rund EUR 445.000, entspricht +221%), Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechan. Geräte (knapp EUR 332.000, +16,9%). Kautschuk und Waren daraus (knapp EUR 64.000, +138%).

#### Traditionell positive Handelsbilanz

Österreichs Exporte nach Uganda beliefen sich 2020 auf EUR 6,3 Mio. (-23,3%). Die Importe Österreichs aus Uganda sanken im selben Zeitraum auf EUR 3,1 Mio. (- 2,1%). Damit verzeichnete die Handelsbilanz mit Uganda wie seit vielen Jahren einen Überschuss.

#### Marktanteil Österreichs gering

Der Marktanteil Österreichs in Uganda wird – bedingt durch das verhältnismäßig geringe Volumen - von der ugandischen Statistikbehörde nicht gesondert geführt. Es ist davon auszugehen, dass der Marktanteil Österreichs in Relation zu den EU-27 im Durchschnitt bei unter 5% liegt. Global gesehen beläuft sich Österreichs Marktanteil in Uganda auf unter 0,01%.

#### Maschinen dominieren im Export

Auf der Exportseite dominierten 2020 Lieferungen von, Getränke (29,8%), Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke (16,0%), (anderen) Beförderungsmittel (6,5%) elektrische Maschinen, Apparate, Geräte (6,0%), Maschinen, Apparate und Geräte (4,7%).

#### Kaffee und Tee als wichtigste Importe

Importiert wurden hauptsächlich Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze (30,8%), metallurgische Erze (30%), Ölsaaten und ölhaltige Früchte (12,9%), Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs (9,9%).

#### Chancen für österreichische Firmen

Besondere Chancen für österreichische Unternehmen bestehen weiterhin im Infrastrukturausbau (Straßen, Wohnbau, Bewässerung), im Gesundheitsbereich (Bau und Ausstattung von Kliniken sowie Krankenhäusern), Maschinen und Ausrüstungen für ugandische Produktionsbetriebe sowie im Energie- und Umweltsektor. Letzteres umfasst vor allem den Kraftwerksbau, alternative Energiequellen (Wind, Photovoltaik und Geothermalenergie) sowie Einrichtungen für Energieeinsparungen. Gute Chancen bietet zuletzt noch der Tourismus, welcher in Uganda noch in den Kinderschuhen steckt.

Im Bereich New Technologies könnten österreichische und ugandische Technologie-Anbieter verstärkt zusammenarbeiten und spezielle Lösungen für den ostafrikanischen Markt entwickeln (frugal Innovation).



## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI

536 Limuru Road, Muthaiga

00100 Nairobi

KENIA

T +254 20 776 2390

E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

